

## **Adventliche Führung in der Ulmer Nikolauskapelle**

Am 1. Adventssonntag, 29. November, 15.00 bis 16.30 Uhr gibt es eine Führung in der Ulmer Nikolauskapelle (Neue Str. 102). Dekanatsreferent Dr. Wolfgang Steffel erzählt die Geschichte des erstmals 1222 urkundlich erwähnten und damit ältesten erhaltenen Ulmer Sakralbaus. Die profane Nutzung trug zum Überleben der Kapelle bei: Aufbewahrung von Schmiede- und Lindenkohlen, Wäschehenke im Obergeschoss, nach Schaffung einer Toreinfahrt Sand- und Kalkstadel, Backhaus, Wagenremise und Schmiede. Durch ein Verbot des „Ußweisens des nderen Theils“ der Kapelle Anfang des 17. Jh. blieben die Fresken erhalten, ein Fundus von Nikolauslegenden. 1827 wird die Kapelle unter Denkmalschutz gestellt, von 1978 bis 1981 grundlegend saniert. Steffel wird sich auch Gedanken über die Lebendigkeit von Kirchenbauten und die Gefahr ihrer musealen Versteinerung machen sowie über den Einfluss, den die dortigen Baustile Romanik und Gotik auf die menschliche Seele haben. Leitmotiv ist ein Wort von Eugène Viollet-le-Duc (1814-79), dem 1840 als 26-Jährigem die Restaurierung der Basilika Maria Magdalena in Vézelay (Burgund) übertragen wurde: „Ein Bauwerk zu restaurieren, heißt nicht, es wiederherzustellen, sondern es in einen vollständigen Zustand zurückversetzen, der möglicherweise nie zuvor existiert haben mag.“ Dieses Wort gilt auch für die Nikolauskapelle. Sie hat so wie heute nie existiert, ist aber dennoch in einem „vollständigen“ Zustand. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Der Eintritt ist frei.